Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 7 (1917)
Heft: 7

Rubrik: Ausland = Étranger

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fiel, fühlte Lucien von Franchi auf der Insel Korsika am Herzen die Verletzung der Kugel, welche seinen Bruder getroffen hatte. Er wusste, dass seinem Bruder ein Unglück zugestossen war, und reiste sofort nach Paris, um denselben zu rächen. Aber eine seltsame Tatsache erfuhr inzwischen Frau von Franchi, welche in die Familiengruft hinabgestiegen war, um dort für ihre Söhne zu beten. Daselbst erschienen ihr die Letzten der Familie d'Istria, welche durch die Blutrache gefallen waren. Sie erhoben sich aus ihrem Sarg, um sie noch zu bedrohen, als wollten sie ihren Hass noch über das Grab hinaus wachhalten. Waren es nicht ihre nach Rache dürstenden Seelen, welche Louis von Franchi die Liebe eingeflösst hatten, die ihm verhängnisvoll werden sollte? In dem tragischen Schicksal zwischen den Lebenden und den Toten mussten die Franchis Sieger bleiben. Noch einmal suchte die Blutrache ihr Opfer und Louis von Franchi, gerächt durch seinen Bruder, konnte seinen letzten Schlaf nunmehr in Frieden schlafen.

„Der Weg der Tränen"
mit Hella Moja in der Hauptrolle.
(Chr. Karg, Luzern)

Geheimrat Rolfy hielt den Brief in der Hand, den Edgar Hansen ihm geschrieben. Zögernd stand er und überlegte . . . nein, est durfte nicht sein, er konnte sein Kind nicht dem Manne anvertrauen, von dem er wusste, dass er ein Spieler war. „Rufen Sie meine Tochter", befahl er dem Mädchen, das auf sein Klingelzeichen erschien.

Und Hilde kam, bleich und bebend, sie ahnte, was der Vater ihr zu sagen hatte. Sie wusste nicht, dass er so streng, so unerbittlich sein würde. „Vater", flehte sie und hob bittend die Hände, „Vater, sei nicht hart, ich liebe Edgar".

Doch das Gesicht des Geheimrats zeigte weder Milde noch Nachgiebigkeit: ‚Nieamls willige ich in diese Heirat, und wenn Du von dem Manne, der ein Spieler ist, nicht lassen willst, so . . ." Seine Hand wies den Weg, den sie dann gehen musste. Da kam ein entschlossener Ausdruck in ihr Antlitz, löschte die Tränen, und mit einer hastigen Bewegung verliess sie das Zimmer.

Edgar Hansen wandte sich unwillig über die Störung zu dem Diener, der soeben in das Zimmer trat. „Was gibt es?"

„Herr Hansen, eine Dame."

Edgar sprang auf, denn schon stand Hilde im Zimmer, erregt, als sei sie in Angst geflohen. Mit raschen Worten berichtete sie, was der Vater ihr gesagt. Edgar nahm die schlanke Gestalt in seine Arme, zog Hilde an sich heran. „Wir gehen fort, Hilde, in eine andere Stadt, dort werden wir Mann und Frau . . . und ich will Dich glücklich machen."

Zuerst erschrak sie, ungeheuerlich erschien ihr der Gedanke, ohne Segen des Vaters den Bund der Ehe zu schliessen. Doch stärker als alle Bedenken war die Liebe: „Ja, Edgar", sagte sie leidenschaftlich, „ich gehe mit Dir, wohin Du mich führst."

Zuerst schien das Glück der jungen Ehe ohne Schatten. Bis Edgar eines Tages einen seiner Freunde aus dem Klub wiedertraf. Und mit einer Gewalt, deren er sich nicht zu entziehen vermochte, riss es ihn in die Kreise, in denen er oft die Nächte am Spieltisch durchgebracht.

„Komm nicht wieder so spät", bat Hilde, als Edgar auch an diesem Abend sich wieder zum Ausgehen rüstete, ‚fast jeden Abend hast Du mich allein gelassen, seitdem wir verheiratet sind." Edgar küsste seine junge Frau, umschlang sie und versprach bereits in wenigen Stunden hier zu sein. (Fortsetzung folgt.)

Ausland ⁝ Etranger

Die **Ica A.-G. in Dresden** hat soeben ihren Geschäftsbericht für 1915-16 herausgegeben. Sie ist in der Lage, wiederum 8 Prozent Dividende zu zahlen.

Max Landa ist, wie wir hören, für die kommende Saison wieder von Joe May verpflichtet worden und wird ie Rolle des Joe Deebs spielen.

Russland. Gründung einer russischen Rohfilmfabrik Nach einem britischen Konsularbericht sind in Kalino, Perm, grosse Baulichkeiten errichtet worden, die den Zwecken einer neuen Zelluloidfabrik dienen sollen. Diese Fabrik will sich auch mit der Herstellung von Kino-Rohfilms befassen.

Schweiz ⁝ Suisse

Genf. Die renommierte „Gaumont"-Gesellschaft hat ihre Büroräumlichkeiten nach der Rue Thalberg Nr. 4 (Place des Alpes) verlegt.

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, Zürich 5, Telephon 4559.
Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.
Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.
Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.
Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.

Antiseptische Desinfektions-Essenz „Pinastrozon" lufterfrischendes Zerstäubungs-Parfüm (in 100facher Konzentration): 100 Gr.: à 8.—; 500 Gr.: à 32.—; 250 Gr.: à 18.—; 1000 Gr.: à 60.—.
Allein-Herstellung und Versand durch: **Pinastrozon-Laboratorium „Sanitas" Lenzburg.** 1046

Druck: K. Graf, Buch- u. Akzidenzdruckerei, Bülach-Zürich.